

Thesenpapier zur Bachelorarbeit

Markus Schweisthal

Matrikelnummer: 2084792

Betreuer: Dr. Jan Glatter

Thema: Das Akteursfeld der Photovoltaikenergie im Kreis Düren. Eine qualitative Untersuchung der Strategien und Handlungsansätze regionaler Akteure zur Umsetzung der Energiewende.

1 Einführung

„Wären die .EE von Anfang an technologisch, wirtschaftlich und politisch als einheitlicher Block entwickelt und gefördert worden, hätten sie mit Sicherheit heute ein viel größeres Gewicht!“ (Brücher 2009: 249) Diese Aussage von Wolfgang Brücher verdeutlicht die Situation der Erneuerbaren Energien in Deutschland auf treffende Art und Weise. Die Energiewende ist nicht erst nach dem schweren Erdbeben und Tsunami sowie dem damit zusammenhängenden Reaktorunglück in Fukushima ein Thema in Deutschland, schon in den frühen 1990er Jahren wurde das Aachener Modell als Vorläufer des Erneuerbare-Energien-Gesetz auf den Weg gebracht, um die damals noch junge Technik der Photovoltaik zu fördern. Unter dem Begriff der Erneuerbaren Energien werden diverse Technologien zusammengefasst: Solarthermie, Windkraft, Kraft-Wärme Kopplung, Erdwärme und die Photovoltaikenergie.

In der geplanten Bachelorarbeit soll die Rolle der Photovoltaik für die Energiewende in Deutschland herausgestellt und untersucht werden. Auf regionalem Maßstab werden die Akteure der Energiewende in einem Kreisgebiet in Deutschland untersucht. Hier wurde der Kreis Düren in Nordrhein Westfalen ausgewählt. Der Kreis ist extrem durch die fossilen Brennstoffe, den Braunkohletagebau geprägt. Kulturlandschaften, Dörfer und ganze Gemeinden mussten in den letzten Jahrzehnten den Tagebauen

weichen und wurden unwiederbringlich zerstört. Mit der Entscheidung, den letzten Tagebau im Jahr 2050 zu schließen, steht die Region vor einem ökonomischen und energetischen Strukturwandel. So stellt sich die Frage: Kann sich die Energieregion von einer Region der „energy for space“ zu einer „energy from space“ wandeln?

2 Zielsetzung und Fragestellung

Das Ziel der Bachelorarbeit soll sein, am Beispiel des Kreis Düren (NRW) die Akteure der Photovoltaikenergie und deren Handlungsstrategien zur Umsetzung der Energiewende zu untersuchen.

Dazu haben sich folgende Leitfragen ergeben, die im Mittelpunkt der Arbeit stehen sollen:

- Wer sind die lokalen Akteure der Photovoltaik-Branche und der Energiewende im Kreis Düren?
- Wie positionieren sich die Akteure im Bereich der PV-Energie?
- Gibt es eine regionale Wertschöpfungskette der Photovoltaik-Branche bzw. welche Elemente der Wertschöpfungskette sind regional verankert?
- Welche Strategien und Handlungspotentiale lassen sich für die regionalen Akteure der Photovoltaikenergie erkennen?
- Nach welchen Handlungslogiken agieren die regionalen Akteure?

3 Thematische Eingrenzung und Relevanz des Themas

Das Bachelorarbeitsthema lässt sich in dem Forschungsfeld der Energiegeographie einordnen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Energiepolitik ist dieses Thema medial sehr präsent und mit vielen Forschungsfeldern verknüpft, hier vor allem mit der Wirtschaftsgeographie. Wolfgang Brücher (2009) hat in seinem Werk „Energiegeographie“ die historische Entwicklung seit der Antike dargestellt, wobei er das gesamte Feld der Energiegeographie beleuchtet. Ausgehend von diesem Standardwerk fanden sich nach der ersten Recherche zumeist Onlinequellen und Paper, die auf diversen Tagungen und Kongressen der Energieforschung veröffentlicht wurden. Der aktuelle Bedeutungsgewinn der Energiegeographie wird aber auch daran erkennbar, dass die Geographische Rundschau Anfang des Jahres der Energiewende in Deutschland ein Themenheft widmete.

Der Themenfeld der Energiegeographie lässt sich in einen weiteren Forschungskontext einbetten, dem der Governance-Modelle. Diverse Governance-Ansätze verfolgen „das Anliegen, staatliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure in die politischen Prozesse einzubinden, um gemeinsame Ziele zu definieren, Synergien zu schaffen und Effizienzgewinne zu erzielen“ (Frank 2011: 4). Vor Allem in der Umsetzung der Energiewende wird es in Zukunft enorm wichtig sein, dass politische Akteure mit lokalen Akteuren auf allen Ebenen zusammenarbeiten um die Klimaziele der Bundesrepublik einhalten zu können. Der Staat stößt in diesem Fall die Governance-Modi an und administriert nicht mehr rein top-down. Grundsätzlich sollen “verbindliche politische Entscheidungen unter Einbezug staatlicher und nicht-staatlicher Akteure getroffen werden” Die staatlichen Akteure sind dementsprechend nicht mehr die alleinigen Akteure. Die Bachelorarbeit soll hier ansetzen und die Handlungsansätze in der Region Düren in den aktuellen Forschungsrahmen einbetten.

4 Methodische Vorgehensweise

Zur Aufbereitung des Forschungsstandes wird die aktuelle Literatur der Energiegeographie sowie der Governance-Forschung gesichtet und in einer vergleichenden Literaturanalyse ausgewertet. Eine Einführung zur Entwicklung der Energiegeographie und der Energiewende in Deutschland wird der Einstieg in die Bachelor Arbeit sein.

Ein zweiter Teil der Arbeit soll aus einer empirischen Untersuchung bestehen, bei der mit Hilfe der qualitativen Sozialforschung, speziell der qualitativen Interviews, die Handlungsstrukturen der Akteure herausgearbeitet werden. Die qualitativen Interviews werden transkribiert, damit die Aussagen nachvollziehbar und belegbar bleiben. Hierbei werden Grammatik und Rechtschreibfehler geglättet, ohne jedoch den Sinn des Interviews zu verfremden. Nach Meuser 2011 werden die qualitativen Interviews in sechs einzelnen Schritten auf eine Fragestellung hin ausgewertet:

„1. Themenorientierte Transkription, 2. Paraphrasierung, 3. thematische Übersicht (bis hier verbleibt die Auswertung auf der Ebene der einzelnen Interviews und nah an der Sprache der Texte), 4. thematischer Vergleich zwischen den Interviews, 5. Konzeptualisierung und Begriffsbildung, 6. Einbindung in theoretische Diskurse.“ (Meuser 2011: 58).

Es sind etwa fünf Experteninterviews geplant, die mit den folgenden Akteuren geführt werden sollen:

- Experte 1: Landrat des Kreises Düren Herr Spelthahn
- Experte 2: Ein Vertreter des RWE/ Westnetz GmbH als Netzbetreiber und Versorger
- Experte 3: Ein Vertreter der Stadtwerke Düren, als Regionalversorger
- Experte 4: Ein Vertreter der Stadtwerke Jülich (evt. als direkter Vergleich zum Interview 3, da auch ein kleiner regionaler Versorger)
- Experte 5: Ein Vertreter der Rurenergie GmbH, einer kreiseigenen GmbH zur Umsetzung von Klima- und Umweltschutz im Kreis Düren (Kreis Düren, Sparkasse Düren, Stadtwerke Düren als Gesellschafter der GmbH)

In einem abschließenden Analyseteil werden die Ergebnisse auf die Anfangsfragestellung hin ausgewertet und ein Fazit gezogen.

- 5 Entwurf zur Gliederung
- 1 Einleitung
- 2 Der Kreis Düren als Akteursfeld der Energiegeographie
- 3 Forschungskontext Energiegeographie und Akteursforschung
 - 3.1 Energiegeographie
 - 3.1.1 Aktueller Forschungsstand
 - 3.1.2 Wechselwirkungen zwischen Energie und Raum
 - 3.1.3 Die Entwicklung des Erneuerbaren Energien Gesetz
 - 3.1.4 Photovoltaikenergie als dezentrale Stromversorgung
 - 3.2 Akteursforschung, Governance-Modelle
 - 3.2.1 Akteursfeld und Handlungslogiken
 - 3.2.2 Klima-Governance im regionalen Fokus
- 4 Methodik
 - 4.1 Zielstellung der Interviews
 - 4.2 Qualitative Experteninterviews
 - 4.2.1 Die Auswahl der Experten
 - 4.2.2 Erstellung eines Leitfadens
 - 4.2.3 Dokumentation der Experteninterviews
 - 4.2.4 Auswertung der Experteninterviews
- 5 Die Akteure der Photovoltaikenergie im Kreis Düren und deren Handlungslogiken .
 - 5.1 Die wirtschaftliche Wertschöpfungskette der PV-Energie im Kreisgebiet
 - 5.2 Die Strategien und Handlungspotentiale der Akteure
 - 5.3 Welche Potentiale hat die Photovoltaikenergie im Kontext der Energiewende, ausgehend von der Ergebnissen des Kreis Dürens.
- 6 Fazit und Ausblick
Literatur und Abbildungsverzeichnis
Transkripte der Experteninterviews

6 Literatur (Übersicht, wird laufend erweitert)

Baasch, S., Bauriedl, S., Hafner, S., Weidlich, S. (2012): Klimaanpassung auf regionaler Ebene: Herausforderungen einer regionalen Klimawandel-Governance.

Bauriedl, S. (2011): Innovation regionaler Governance durch Klimaanpassungsbeauftragte. In: Frommer, B. (Hrsg.): Anpassung an den Klimawandel- regional umsetzen! / Ansätze zur climate adaption governance unter der Lupe. Raumforschung und Raumordnung 69. München. S. 175-191.

Bauriedl, S., Winkler, M. (2009): Klimaschutzpotenziale angepasster Siedlungsstrukturen: Ist das Leitbild der „Europäischen Stadt“ geeignet für ein anderes Klima? In: Mörsdorf, F.L., Ringel, J., Strauß, C. (Hrsg.): Anderes Klima. Andere Räume! Zum Umgang mit Erscheinungsformen des veränderten Klimas im Raum. Tagungsband. Leipzig. S. 215-224.

Becker, Sören/Gailing, Ludger/Naumann, Matthias (2012): Neue Energielandschaften – neue Akteurslandschaften. Eine Bestandsaufnahme im Land Brandenburg. Verlag: Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Benz, A., Lütz, S., Schimank, U., Simonis, G. (2007): Handbuch Governance. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder. (VS Verlag für Sozialwissenschaften), Wiesbaden

Bohnsack, R.m Marotzki, W., Meuser, M. (2011): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. (UTB), Stuttgart

Brücher, W. (2009): Energiegeographie Wechselwirkungen zwischen Ressourcen, Raum und Politik. (Gbr. Borntraeger), Stuttgart

Brühne, T. (2009): Erneuerbare Energien als Herausforderung für die Geographiedidaktik. Perspektiven der Integration in Theorie und Praxis (VS Research), Wiesbaden

Cormont, P., Frank, S. (2011): Governance in der Klimaanpassungs-Strukturen, Prozesse, Interaktionen. Dokumentation der Tagung der KLIMZUG-Verbände an der TU Dortmund. Dynaklim-Publikation

Frommer, B. (2010): Regionale Anpassungsstrategien an den Klimawandel – Akteure und Prozess. Schriftenreihe WAR 207. (WAR) Darmstadt

Kilper, H. (2010): Governance und Raum. (Nomos), Baden-Baden

Klemme, M. (2011): Akteure der lokalen Klimapolitik im Spannungsfeld von Persistenzen und Eigenlogiken. In PNDonline, IV/2011.

Prose, F., Engelland, C., Bendrien, J. (2000): Kommunale Akteure und soziale Netze- Ein sozialpsychologisches Rahmenmodell zur Analyse kommunalen Klimaschutzes. In: Böde, U., Gruber, Ed. (Hrsg.): Klimaschutz als sozialer Prozess / Erfolgsfaktoren für die umsetzung auf kommunaler Ebene. Technik, Wirtschaft und Politik 44. (Physica-Verlag) Heidelberg. S. 13-61.

Riechel, R., Frommer, B., Buchholz, F. (2009): Anpassung an den Klimawandel durch regionale Netzwerke – die unterschiedlichen Akteursrollen in der Netzwerkarbeit. In: Mörsdorf, F.L. (Hrsg.): Anderes Klima. Andere Räume! Zum Umgang mit Erscheinungsformen des veränderten Klimas im Raum. ISB, Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft 19. Tagungsband. Norderstedt. S. 359-370.

Sauerborn, K. (2005): Motive und Handlungsbedingungen für ein ökologisches Bauen und Wohnen. Eine handlungstheoretische Erklärung und empirische Untersuchung für die Akteurgruppe der privaten Bauherren. (Dr. Kovac), Hamburg

Schüssler, F. (2010): Geographische Energieforschung. (Peter Lang), Frankfurt am Main